



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Erledigung deß Besessenen/ Luc. VIII.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

mitten unter dem Sturm / allen denen Ruhe / welche zu ihm ihre Zuflucht nehmen / und müssen wir endlich billig schamroth werden / daß wir uns gefürchtet / da wir doch den Herrn **JESUM** bey uns hatten / und ihn / gleichwie die Jünger haben einschlafen lassen: inmassen dieser Schlaf **JESU** unter andern die Einschlimmerung unsers Glaubens / und die Kalfsinnigkeit unsers Gebets bedeutete.

Erledigung des Besessenen / Luc. VIII.



Nachdem der Herr Christus den Jüngern seine Macht über die stummen Elementen gewiesen / indem er das wilde Meer mit einem Wörtlein gestillet / hat er sie auch den Gewalt wollen sehen lassen / so er über die bösen Geister hat / indem er ihrer viel erledigt / so damit besessen waren: Aber unter allen / so er wiederum

Uu iv

zu

zurcht gebracht / ist keines sein Zustand so nachdenklich gewesen / als eines / von welchem uns das Heil. Evangelium die Umstände ausführlich erzehlet hat. Damit wir mit desto grösserm Abscheuen daraus ersehen möchten die entsetzliche Tyranny / so die Teuffel auch sichtbarlich über die armen Menschen verüben / und wie grausam sie / indem sie innerlich die Seelen plagen / auch äusserlich mit den Leibern verfahren.

Es war ein Mensch / welcher von einer geraumen Zeit her in keinem Hause mehr wohnete / sondern sich in den Todten-Gräbern aufhielte : Sogiang er auch Mutternackend und lütte keine Kleider an : Wann man ihn binden wolte / zürisse er Ketten und Stricke / und konte ihn kein Mensch bändigen. Er war Tag und Nacht auf den Bergen / oder in den Gräbern / allwo er erschrocklich heulete / und seinen Leib mit Steinen zerschlug. Kurz zu sagen / der Ort / wo er setzte Auffent: alt hatte / war unzugänglich worden / und getrauet ihm kein Mensch da fürüber zu gehen.

Wie dieser Elende den Herrn **Jesus** vom weiten erblicket / kam er zu ihm geloffen / verwandelte diese seine viehische Raserey in eine ehrerbietige Anbetung / fiel ihm zu Füßen und schrie mit lauter Stimm: **Jesus** / du Sohn des Allerhöchsten / warum komstu mich zu plagen vor der Zeit / ich beschwere dich / daß du mich zu frieden lasset? **JESUS** fragte ihn / wie er hiesse? nicht daß dem so alle Ding bewust / sein Nam wäre unbekant gewesen / sondern nach Aussage der Heil. Väter / den Menschen einen heiligen Schrecken einzujagen / indem sie sahen / von wie viel Teuffeln ein einiger Mensch könne besessen werden. Ich heisse Legion / antwortete er / weilien ihrer ein ganz Regiment beyammen wären / bate **Jesus**

Jesus darbey / wann er sie ja austreiben wolte / daß er ihnen zum wenigsten verstatten wolle in eine Heerde Säue / welche unweit von dannen weideten / hinein zu fahren: Er verstattet ihnen / und siehe / da lieffen alle diese Säue / derer Anzahl sich auf die zwey tausend erstreckte / und stürzten sich gählings ins Meer.

Der Beseffene war von selbigem Augenblick an vollständig erlediget / und sahe die ganze Gerassener Stadt / welche zu diesem Mirakel herzu geloffen / einen Menschen / der kurz zuvor so gräulich gewüret / anjeko wie ein sanftmühtiges Lämlein bey Jesu Füßen sahen. Er truge auch ein grosses Verlangen / ihm als seinem grossen Erlöser und Heyland überall nachzufolgen / allein Jesus schickte ihn nach Haus Gott für die ihm verliehene Gnade / mit rühmenden Lippen zu preisen / uns dabey zu unterweisen / wie danckbarlich wir vor Gott und den Menschen die von seiner Barmherzigkeit empfangene Gaben und Wohlthaten erkennen sollen.

Die heiligen Väter sagen / daß dieser Beseffene / die Menschen bedeutet habe / welche vor Christi heilwehreten Geburt / sich in allerhand Laster stürzten / und unter der Tyranney des leidigen Satans seuffzten. Dieser Mensch war ohne Kleider / zu bedeuten / daß wir den Glauben / und die Erbgerechtigkeit verlohren hatten / welche uns im Stand der Unschuld wie ein hellglänzendes Ehrenkleid bedeckete. Die Menschen wohnten um selbige Zeit so wenig in Häusern als dieser Beseffene / das ist / sie giengen nicht mehr in sich selbst / und fanden keine Ruhe mehr in ihrem Herzen. Sie wohnten nur in Gräbern / das ist / in todten Wercken. Sie brachen all ihre Ketten und Bande / das ist / alle Gott- und menschliche Geseze / wodurch man sie ent-

U u v

weder

weder zurecht zu bringen oder im Zaum zu halten trachtete. Die Schweine / wo die Teuffel eingefahren / bedeuten die Menschen / welche in dem unfrüchtigen Wust der fleischlichen Wollüsten vertiefft sind / und sich in denselben gleichwie die Sau im Roth herum wälzen / über welche dann diese unreine Geister ein besonders Regiment führen. Die Abgründe aber / woren sie sich stürzten / die zeigen an die tieffen Gruben der ungläubigen Herzen / in welchen die Teuffel anhero ihr Quartier nehmen / nachdem sie **Jesus Christus** aus seinen Gläubigen verjagt hat: Diese leben nach dieser grausamen Unruhe in einem Frieden / welcher ihnen anfangs nicht bestand war.

Der Sichtbrüchige / Matth. IX.

(Im selbigen Jahr / 30.)

